

Deutsche wollen Kosten rund ums Auto senken

Wiesbaden, 12. Oktober 2005; Die hohen Benzinpreise verärgern Deutschlands Autofahrer. Runter vom Gas und das Auto öfter stehen lassen – das sind die wirksamsten Mittel zum Kostensparen. Doch damit nicht genug: Knapp die Hälfte aller Autofahrer sucht nach weiteren Wegen, um die Kosten rund ums Auto zu senken. So informieren sich 54 Prozent intensiv, bei welcher Tankstelle es tagesaktuell das günstigste Benzin gibt und tanken dort. 53 Prozent geben an, bei Reparaturen zu sparen und 48 Prozent wollen die Kfz-Versicherung wechseln, um günstigere Tarife zu bekommen. Knapp sechs Prozent erwägen sogar, das Auto ganz abzuschaffen. Dies ergab eine repräsentative Untersuchung der DBV-Winterthur Versicherungen in Zusammenarbeit mit TNS Infratest.

Auffallend: Vor allem Frauen sind in Sachen günstiges Benzin Schnäppchenjäger. 59 Prozent suchen intensiv nach günstigen Tankmöglichkeiten (Männer 51%). Aber auch bei den 50 bis 59jährigen halten 70 Prozent die Augen auf. Den Jüngeren unter 29 Jahren ist die Suche nach der billigsten Tankstelle hingegen vermutlich zu mühsam (nur 46%). Auch nimmt die Schnäppchensuche mit dem Ausbildungsgrad ab.

Versicherungen sind dagegen eher Männersache: 51 Prozent der Männer und nur 45 Prozent der Frauen wollen die Kfz-Versicherung wechseln, um einen günstigeren Tarif zu bekommen. Auch die über 60jährigen verspüren wenig Drang nach Wechsel (42%). Vor allem Selbstständige (57%) und Arbeiter (74%) wollen bei der Kfz-Police sparen während Leitende Angestellte dieses Thema weniger interessiert (nur 23%). Auch Familien mit zwei oder mehr Kindern informieren sich eifrig über preisgünstigere Kfz-Versicherungen (56%).

Die Möglichkeit, bei Reparaturen Geld zu sparen, erwägen beide Geschlechter gleich stark. Hier zeigt sich, dass der Versuch, Reparaturen selbst auszuführen oder von Freunden beziehungsweise einer günstigen Werkstatt machen zu lassen, mit steigendem Alter abnimmt. Während bei den unter 29jährigen 74 Prozent bei Reparaturen sparen wollen, sind es bei den über 60jährigen nur noch 32 Prozent.

Auch die Radikallösung, nämlich das Auto ganz abzuschaffen, erwägen eher die Jüngeren (8%) als die Älteren (3-4%). Wenig überraschend ist, dass für alle Sparmöglichkeiten gilt: Je geringer das Einkommen, desto stärker werden sie genutzt. 14 Prozent der befragten Autofahrer nutzen keine der genannten Möglichkeiten, um bei ihren Kfz-Kosten zu sparen.

Anfragen

DBV-Winterthur, Unternehmenskommunikation, Dr. Mathias Oldhaver,
Telefon (+49) 0611/363-2593, Mobil (+49) 0172-67 10 816

Die Presseinformation und die dazugehörige Infografik sind im Internet verfügbar:
<http://www.dbv-winterthur.de> oder <http://www.presseportal.de>

DBV-Winterthur Versicherungen

Die DBV-Winterthur ist eine große Versicherungsgruppe mit über 130-jähriger Erfahrung auf dem deutschen Markt. Die Kennzahlen: 4.475 Mitarbeiter, rund 3,6 Millionen Versicherte und Beiträge von rund 3,5 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2004). Das Beitragsaufkommen liegt zu 50 Prozent in der Lebens-, zu 27 Prozent in der Kranken- und zu 23 Prozent in der Schadenversicherung. Hauptsitz der DBV-Winterthur ist Wiesbaden, ein Direktionsbetrieb besteht in München, Servicezentren gibt es außerdem in Berlin, Hamburg, Offenbach und Köln. Das Unternehmen bietet Versicherungsprodukte in den Sparten Lebens-, Kranken- und Schadenversicherung an, darüber hinaus auch Finanzierungen sowie Geldanlagen.

Sie ist heute eine der führenden Versicherungsgruppen in Deutschland und international in die schweizerische Winterthur Group und damit auch in die Credit Suisse Group eingebunden.

Winterthur Group

Die Winterthur Group ist eine führende Schweizer Versicherungsgesellschaft mit Hauptsitz in Winterthur. Das Angebot der international tätigen Gruppe umfasst eine breite Palette von Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungslösungen sowie massgeschneiderte Lebensversicherungs- und Pensionskassenlösungen für Privat- und Unternehmenskunden. Rund 19,500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit bei der Winterthur Group. Das Unternehmen erzielte im ersten Halbjahr 2005 ein Geschäftsvolumen von total 17,4 Milliarden CHF und verwaltete per 30. Juni 2005 Vermögen von 149,9 Milliarden CHF.

Credit Suisse Group

Die Credit Suisse Group ist ein führendes global tätiges Finanzdienstleistungs-Unternehmen mit Hauptsitz in Zürich. Sie bietet Privatkunden sowie kleineren und mittelgrossen Firmen umfassende Finanzberatung, Bankprodukte sowie Vorsorge- und Versicherungslösungen der Winterthur an. Im Bereich Investment Banking unterstützt sie globale Institutionen und Unternehmen, staatliche Körperschaften und Privatkunden als Finanzmarkt-Intermediär. Die Credit Suisse Group Namenaktien (CSGN) sind in der Schweiz sowie als American Depositary Shares (CSR) in New York kotiert. Die Gruppe beschäftigt weltweit rund 60 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Per 30. Juni 2005 verwaltete sie Vermögen in der Höhe von 1 341,2 Mrd. CHF.